

BAHNEN

Golfer

Fachzeitschrift des Deutschen Bahngolf-Verband e.V.



„Bahngolfer“-Quiz

Interview mit Heinz-Horst Meyer

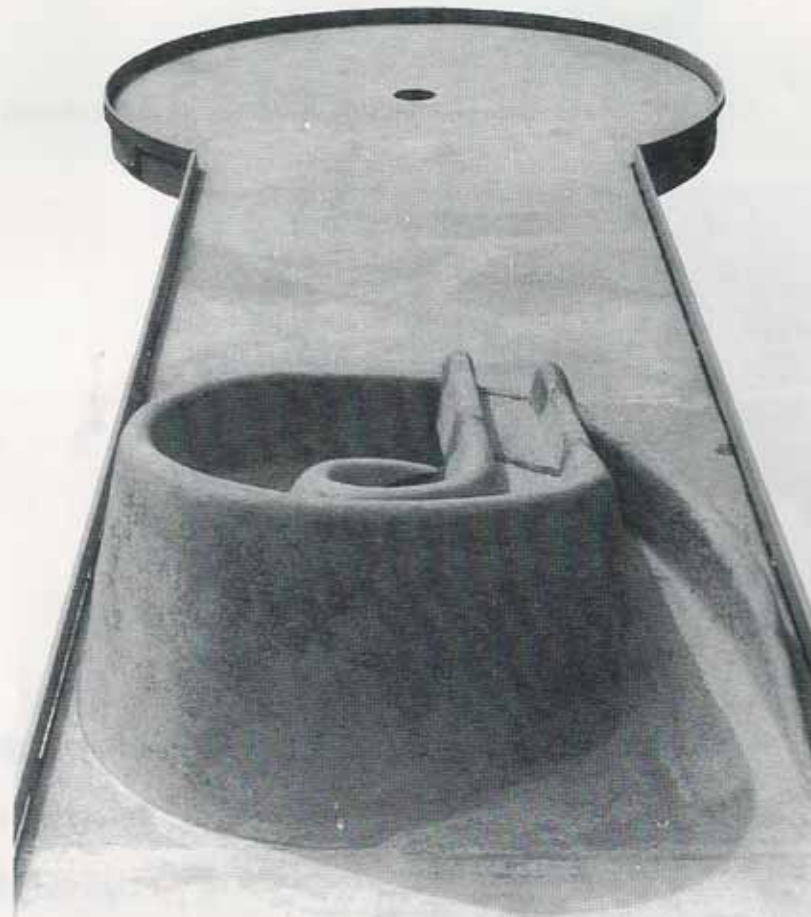
Tips zur Mitgliederversammlung

IBGV-Terminplan 1993

Leserbriefe

C.ARNOLD MINIGOLF ANLAGENBAU

GmbH



Einteilige (6.25m) Betonfertigteile Platte und Hinderniss aus einem Guß

- Fugenlos
- glatte und gleichmäßige Oberflächen
- leicht zu verlegen
- auf Wunsch auch eingefärbt

D-7400 Tübingen, Saarstr. 18 - Telefon 0 70 73 - 13 75
Fax 0 70 71 - 2 70 94 Autotelefon 01 61 - 1 71 57 48

Inhalt

Titelbild

Lutz Brune vom TSV Pfungstadt beim wärmen eines Balles

„Bahnengolfer“ intern

Aus der Redaktion 3

Spitzensport

Jugendbereich 4

„Bahnengolfer“-Quiz

Neues „BG“-Quiz 5

Auflösung des letzten „BG“-Quiz 5

Bundesliga / Europa-Cup

Nachtrag von Ergebnissen 6

Zur Person

Interview mit H.-H. Meyer 7 – 8

Adressen-Service

Adressenänderungen 11

Leserbriefe

Stellungnahmen u. Meinungen 12 – 13

Impressum

Druckvermerke 14

Und... und... und...

Diverse andere Berichte

IBGV-Terminplan 1993

In der Mitte des Heftes

Redaktionsschluß 04.03.1993

Wichtige Terminsache

Die Paßzentrale und Drucksachenstelle ist vom

15. März – 18. April 1993

nicht besetzt. Bitte dringende Bestellungen rechtzeitig aufgeben.

Paßanträge trotzdem weiter an die Paßzentrale schicken, sie werden nach Eingangsdatum nachträglich bearbeitet.

Heinz Schlichting

(Paßzentrale und Drucksachenstelle)

„Bahnengolfer“ intern

Aus der Redaktion

Geschafft! Wieder eine Winterausgabe fertig. Ein schönes Gefühl für einen Redakteur, da bekanntlich im Winter „nicht viel los ist“.

Ich hoffe aber trotzdem, Ihr seid mit den ausgewählten Berichten zufrieden und ich konnte Euch, trotz (fast) „golffreier“ Zeit eine interessante Ausgabe zusammenstellen.

Sehr zu Empfehlen ist das Lesen des Interviews mit dem DBV-Präsidenten Heinz-Horst Meyer, der ja bekannterweise Anfang März bei der Jahreshauptversammlung nicht wieder kandidieren wird. Heinz-Horst fand trotz beruflichen und bahnengolfbedingten Streß noch die Zeit, mir das gewünschte Interview ausführlich zu beantworten, vielen Dank an dieser Stelle an unseren (noch) Präsidenten. Über den Ausgang der Neuwahlen und den anderen Themen der Jahreshauptversammlung wird im nächsten „Bahnengolfer“ ausführlich berichtet werden.

Zum Nachdenken regte auch der im letzten „Bahnengolfer“ veröffentlichte Bericht der SF Kristin Kraft zum Thema „Diskriminierung“ an. Zwei Leserbriefe sind diesbezüglich auf den Seiten 12 – 13 veröffentlicht.

Wie erwartet fand auch das zweite „Bahnengolfer“-Quiz wieder den erwünschten Anklang. Alle 66 Teilnehmer fanden die richtige Lösung des Bezugspreises des „Bahnengolfers“ im Inland (20,33 DM). Die Gewinner findet Ihr auf Seite 5. Auch in diesem „Bahnengolfer“ hat sich der Sponsor BALLNEUHEITEN-SERVICE Rudolf Mährle wieder bereiterklärt ein neues Quiz zu sponsoren. Diesemal mit einem besonderen Leckerbissen zum Anfang des Jahres: Als ersten Preis gibt es den ersten mR-Limited vom Februar 1992. Insidern dürfte der Ball bestens bekannt sein. Die neue Quizaufgabe findet Ihr auf Seite 5.

Außerdem gibt es Tips zur Gestaltung der Mitgliederversammlung, sowie 10 wichtige Tips für den Pressewart der hoffentlich in allen Vereinen vertreten ist, sowie den IBGV-Terminplan in der Mitte des Heftes zum heraustrennen und weitere Berichte.

Am besten Ihr schaut mal rein in den vorliegenden „Bahnengolfer“. Ich wünsche Euch jedenfalls viel Spaß beim Lesen und drücke Euch die Daumen für das „Bahnengolfer“-Quiz 1/93. *Eure Britta Schlichting*

Stiftung Deutsche Sporthilfe

1. Benefiz-Telefonkarte zugunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe

Sehr geehrte Damen und Herren, heute möchten wir Ihnen die erste Sporthilfe-Telefonkarte zugunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe vorstellen. Die Karte kostet DM 15,- und enthält 40 Telefoneinheiten. DM 3,- Zuschlag gehen direkt an die Sporthilfe. Die Benefiz-Telefonkarten sind – neben den Sportzuschlags-Briefmarken – ein weiteres wichtiges Standbein zur langfristigen Finanzmittelbeschaffung.

Wir möchten Sie sehr herzlich bitten, uns beim Absatz der Benefiz-Telefon-

karte zu unterstützen. Bitte Fördern Sie den Verkauf und die Verwendung der Telefonkarten mit allen Ihnen zu Gebote stehenden Mitteln. Die Telefonkarte bietet Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit für eine individuelle Geschenkidee.

Es kann sofortige Lieferung erfolgen. Bestellungen nehmen wir formlos per Brief, Fax (069/6669042) oder auch telefonisch (069/22661515 oder 167) entgegen.

Für Ihre Unterstützung dürfen wir uns bereits im voraus bedanken und verbleiben

H.-J. Elz Stiftung Deutsche Sporthilfe

Spitzensportbereich

Auf Grund der Tatsache, daß man im Jugendbereich erhebliche Schwierigkeiten hat einen Nachfolger für das Jugendbundestraineramt zu finden, sollte man sich intensivst Gedanken machen, wie es weitergehen soll im Spitzensportbereich.

Im Herrenbereich hat man momentan mit Rainer Kunst einen überdurchschnittlich guten Bundestrainer, und es leuchtet auch ein, daß es schwer sein wird eine ähnlich gute Besetzung für das Jugendbundestraineramt zu finden, aber wenn man jetzt schon für die Wahl eines Jugendbundestrainers „annoncieren“ muß, dann ist die Lage im Jugendbereich mehr als bedenklich. Ob man über eine Annonce im „Bahnengolfer“ diese wirklich wichtige Position so besetzen kann, wie sie sein sollte ist doch fraglich.

Im Jahre 1993 geht es für den Jugendbereich darum, vier Titel, die man auf der JME in Olomouc errungen hat, zu verteidigen. Hinzu kommen noch ein zweiter und ein dritter Platz. Diese außergewöhnlichen Erfolge überschatten die, zur Zeit, vorhandenen Probleme im Jugendbereich. Mit diesen Problemen spreche ich nicht nur die Bundestrainerfrage an, auch auf Landesebene sind zu viele Ämter unzureichend besetzt.

Die ganze Arbeit im Herrenbereich kann ihren Zweck nicht erfüllen, wenn im Jugendbereich so nachlässig gearbeitet wird. Man findet keine guten Spieler auf der Straße und man muß sich im klaren sein, daß ein Michael Neuland, ein Jochen Sturm oder ein Reinhard Neitzke, um nur einige Namen zu nennen, nicht bis zu ihrem 100. Lebensjahr Bahnengolf auf diesem Niveau spielen können und somit neue junge Spieler nachkommen müssen. Momentan kann man noch aus einem großen Kontingent guter Spieler schöpfen, doch es ist nur eine Frage der Zeit bis auch dieses, durch ungenügende Arbeit im Jugendbereich nicht mehr aufgefüllt werden kann.

Man ist auf einem guten Weg diesen Sport populärer zu machen!

Internationale Erfolge des Jahres '92 zeigen auch, daß das Spielerische stimmt. Doch Defizite, wie sie im Jugendbereich vorhanden sind, müssen so schnell wie möglich beseitigt werden.

Man sollte sich auch mal vor Augen führen was Rainer Kunst im Spitzensportbereich bewegt hat. Er ist derjenige, der die meisten Ansätze gemacht hat, diese Randsportart ansehnlicher, populärer und professioneller zu machen, und trotzdem mußte er auch in diesem Jahr viel Kritik einstecken. Viele wollen scheinbar, daß wir im nächsten Bahnengolfer nach zwei Bundestrainern suchen. Man sollte endlich versuchen in allen Belangen diesen Sport aus dem Bereich der Randsportarten heraus zu holen und dazu reicht nicht nur ein

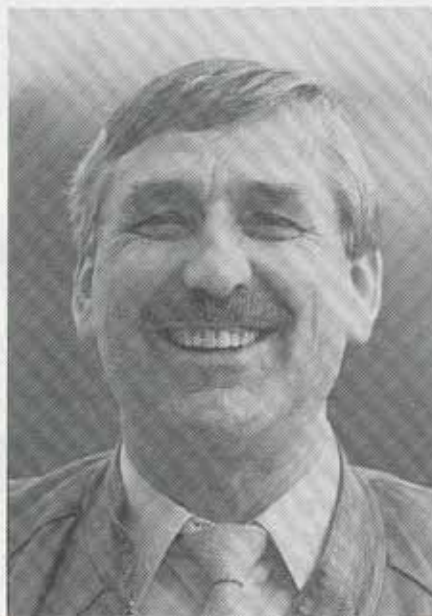


Europameister 1991 Harald Erlbruch

Mann, und kein Mann schon gar nicht. Nicht nur dem DBV sollte dieser Brief als Gedankenanstoß dienen, denn der Bahnengolfsport lebt vorwiegend vom privaten Engagement der Bahnengolfer selbst.

Harald Erlbruch

Deutsche Sportjugend



Harald Leber
Neuer 1. Vorsitzender Deutsche Sportjugend
Foto: R. + R. Schrade

Die Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (djs) hat am 17. 10. 92 in Schellerhau **Harald Leber** für zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt.

Der 59jährige Rektor der Pestalozzi-Hauptschule in Friedrichshafen war bislang auf verschiedenen Ebenen des Sports aktiv. So war er u.a. von 1987 bis 1992 Vorsitzender der Württembergischen Sportjugend, von 1990 bis '92 Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend und 2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend.

In seiner Freizeit betreibt er die Sportarten Surfen, Squash und Tennis.

Die Redaktion des „Bahnengolfers“ wünscht Herrn Harald Leber viel Glück und Erfolg bei der Ausführung seines Amtes.

„Bahnengolfer“-Quiz

Nachdem das „Bahnengolfer“-Quiz der letzten Ausgabe großen Anklang gefunden hat, gibt es auch in dieser Ausgabe ein neues „Bahnengolfer“-Quiz mit attraktiven Gewinnen, die wiederum vom **Ballneuheiten-Service Rudolf Mährle** gestiftet wurden.

Als ersten Preis gibt es diesmal eine wirkliche Rarität zu gewinnen. Den ersten (!) mR-Limited vom Februar 1992 (Ø 42 mm, Farbe: hellblau). Insider und Kenner wissen längst, um welchen Ball es sich hier handelt! Also nicht zögern und gleich mitmachen, denn auch die anderen Preise lassen sich sehen.

2. Preis

EM-1992 Hörbranz

3. Preis

mR Wieselburg

4. Preis

mR Grenchen + 4

5. Preis

mR 6000

Weitere Informationen zum Ballneuheiten-Service erhalten Sie beim:

Ballneuheiten-Service

Rudolf Mährle

Gaußstraße 21

W-8070 Ingolstadt

Telefon (08 41) 48 05 65

Telefax (08 41) 48 09 01

Quizaufgabe des „BG“-Quiz 1/93:

In welchem Hamburger Miniaturgolf-Verein ist der (noch) DBV-Präsident Heinz-Horst Meyer seit 1972 Mitglied?

Gesucht wird der Name des Miniaturgolfvereins der zur Zeit auch eine recht erfolgreiche Mannschaft in der Damen-Bundesliga Nord hat.

Tip der Redaktion:

Die Antwort findet ihr auf eine der Seiten in diesem „Bahnengolfer“. Ich möchte Euch bitten, **nicht** bei dem Sportfreund Meyer telefonisch nachzufragen, sondern diesen „Bahnengolfer“ aufmerksam zu lesen, dann fällt Euch die Antwort sicher nicht schwer!

Na, habt Ihr die Lösung gefunden?! Dann schickt schnell eine ausreichend frankierte **Postkarte** bis zum **04. 03. 1993** an die:

Redaktion „Bahnengolfer“

Britta Schlichting

Friedrich-Ebert-Straße 8

W-2000 Hamburg 61

Ich möchte darauf hinweisen, daß nur ausreichend frankierte Postkarten an der Verlosung teilnehmen!

Das Datum des Poststempels ist maßgebend, der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Jeder Teilnehmer darf jeweils nur einmal an der Verlosung teilnehmen, bei mehrfacher Einsendung eines Teilnehmers wird dieser von der Verlosung ausgeschlossen!

„Bahnengolfer“-Quiz 6/92

Auflösung des „Bahnengolfer“-Quiz der Ausgabe 6/92

Auch diesmal wurde die Aufgabe bestens gelöst.

Unter den 66 Einsendungen (darunter wieder unser SF aus den Niederlanden) war keine falsche Antwort dabei.

Die richtige Lösung mußte lauten:

Der Bezugspreis des „Bahnengolfers“ im Inland beträgt **DM 20,33**.

Die Verlosung fand am Sonntag, dem 07. Februar 1993, anlässlich der Jahreshauptversammlung des Niendorfer MC im Gemeinschaftshaus der Schiffzimmerer-Genossenschaft im Böckelweg 21, in 2000 Hamburg 63 statt.

Glücksfee spielte der 1. Vorsitzende des Hamburger Bahnengolf-Verbandes und gleichzeitig der DBV-Pokal-Sachbearbeiter, Jörg Behrens.

Das Los hat wie folgt entschieden:

1. Preis (mR-Limited vom 01.09.92) Karl-Heinz Franko, 6500 Mainz 1

2. + 3. Preis (je einen mR Grenchen) Martin Halscheidt, 6980 Wertheim Heike Solarski, 6238 Hofheim

4. Preis (mR 2000 A) Bernhard Blöckl, 8000 München

5. Preis (mR 6000) Bernhard Schneider, 7230 Schramberg

Die Gewinner konnten Ihre Preise bereits in Empfang nehmen.

Ich wünsche allen Gewinnern viel Spaß und Erfolg mit Ihren neuen Bällen und ein herzlichen Glückwunsch zum Gewinn.

Danish Open 1993 vom 12. - 14. März in Odense

Internationales Hallenturnier mit Sachpreisen für die Jugendlichen und Geldpreisen in den anderen Wertungen. Mit fast 200 Teilnehmern das größte Turnier in Dänemark

Preisgelder: Dkr. 23.000 · Erster Platz Elite: Dkr. 3500

Startgeld:

Elite	Dkr. 150,-	Übrige	Dkr. 100,-
Jugend	Dkr. 50,-	Mannschaften	Dkr. 80,-

Haben Sie keine Ausschreibung erhalten, bitte wenden Sie sich an den:
BgK Odense · Middelfartvej 125, 1 · DK-5200 Odense V · ☎ 45-66-16 68 93

DBV-Vereinspokal 1993/95

SBaV

Die Auslosung des DBV-Vereinspokal 1993/95 für die erste regionale Runde im LV, erfolgt am 13. 03. 1993 im Rahmen der Sportausschuß-Sitzung des SBaV, im Restaurant „Zum Rosengarten“ in Wemmetsweiler neben der Minigolfanlage.

H. Kuscher

Bundesliga Nachtrag

HERREN-BUNDESLIGA-NORD (Abt. 2)

4. Spieltag am 20. 09. 1992 in Hamburg-Niendorf

1. MGC Brechten	522	Ø 21,75	18:	0
2. BGS Hardenberg-Pötter	526	Ø 21,91	16:	2
3. Preetzer TSV	538	Ø 22,41	13:	5
MGC Göttingen	538	Ø 22,41	13:	5
5. KGC Mönchengladbach	542	Ø 22,58	10:	8
6. Niendorfer MC	545	Ø 22,70	8:	10
7. BGSV Kerpen	550	Ø 22,91	6:	12
8. SV Oly. Braunschweig	551	Ø 22,95	4:	14
9. MC Lüdenscheid	552	Ø 23,00	2:	16
10. Tempelhofer MV	554	Ø 23,08	0:	18

Tabellenstand nach 4 Spieltagen:

1. MGC Brechten	1957	Ø 21,74	70:	02
2. BGS Hardenberg-Pötter	1995	Ø 22,17	63:	09
3. Preetzer TSV	2024	Ø 22,49	52:	20
4. KGC Mönchengladbach	2037	Ø 22,63	46:	26
5. MC Lüdenscheid	2051	Ø 22,79	34:	38
6. Niendorfer MC	2070	Ø 23,00	27:	45
7. MGC Göttingen	2074	Ø 23,04	23:	49
8. BGSV Kerpen	2079	Ø 23,10	23:	49
9. Tempelhofer MV	2086	Ø 23,18	16:	56
10. SV Oly. Braunschweig	2165	Ø 24,06	6:	66

Europa Cup

Vom 08. - 10. Oktober 1992 in Odense (DK)

Damenmannschaften (7):

1. 1. MGC Mainz	625	Ø 23,15
2. BGC Wien	632	Ø 23,41
3. MC Grenchen	634	Ø 23,48

Herrenmannschaften (11):

1. BGS Hardenberg	1146	Ø 21,22
2. BGK Odense	1159	Ø 21,46
3. MC Neuendorf	1172	Ø 21,70

Damen (26):

1. Angela Kano	1. MGC Mainz	199	Ø 22,11
2. Rita Ris	MC Grenchen	199	Ø 22,11
3. Ellen Kobisch	MSC Herscheid	204	Ø 22,67

Herren (76):

1. Andreas Schallner	BGC Vösendorf	182	Ø 20,22
2. Daniel Büttiker	MC Neuendorf	182	Ø 20,22
3. André Möller	BGS Hardenberg	183	Ø 20,33

Anmerkung der Redaktion:

Leider ging die Ergebnis-Liste erst am 20. 01. 1993 bei der Redaktion des „Bahnengolfers“ ein und konnte daher nicht früher veröffentlicht werden.

In Anbetracht der guten Leistungen der Deutschen Mannschaften habe ich mich entschlossen, die Ergebnisse dennoch zu veröffentlichen.

Golf-Versand

Clubmitglieder erhalten jede Neuheit von uns günstig und portofrei.

nur bei uns erhältlich

- bitte Unterlagen anfordern -

Golf-Versand Norbert Ruff
 Bleicherstraße 18 · Postfach 2069
 7980 Ravensburg · Tel. 0751/22919
 Telefax-Nr. 0751/1 74 62
 Turniergolf-Artikel
 Freizeit-Anlagen
 Trick-Pin

Zur Person

Interview mit dem (noch) DBV-Präsidenten Heinz-Horst Meyer Steckbrief:

Name: Heinz-Horst Meyer

Alter: 46 Jahre

Beruf: Bankkaufmann

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
(15 und 10 Jahre alt)

„**BG**“ („**BG**“): Heinz-Horst, am 07. März 1993 wirst Du nicht mehr für das Amt des DBV-Präsidenten kandidieren. Wieviele Jahre warst Du dann DBV-Präsident?

HHM: Zum DBV-Präsidenten gewählt wurde ich erstmals im Jahre 1987. Ich übe dieses Amt aber praktisch seit 1985 aus, da sich seinerzeit für den als Präsidenten nicht wieder kandidierenden Gerhard Snaga kein Nachfolger fand und ich so als geschäftsführender Vizepräsident schon 2 Jahre die Geschicke des Verbandes lenken mußte bzw. durfte.

„**BG**“: Welches war Dein schönstes Erlebnis in dieser Zeit und welches Dein schlechtestes?

HHM: — Neben vielen angenehmen Erinnerungen an meine Amtszeit werde ich besonders die Überraschung in Erinnerung behalten, die mir die Spitzenspieler mit ihrem Abschiedsgeschenk bereits im vergangenen Jahr anlässlich des Bundesländer-Pokalturniers bereiteten.

— In unangenehmer Erinnerung werde ich die ständigen Finanz-Quereilen mit den Landesverbänden behalten, die jahrelang eine vernünftige Arbeit des DBV lähmten. Ich gehe sogar soweit, zu behaupten, daß dies mit ein Grund dafür war und vielleicht noch ist, daß sich aus diesem unerfreulichen Grund viel zu wenig Sportfreunde/innen für eine Mitarbeit auf Bundesebene zur Verfügung stellen. In diesem Zusammenhang darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß es viele Landesverbände immer wieder verstanden haben, von eigenen Defiziten, Unzulänglichkeiten und berechtigter Kritik im eigenen Bereich abzulenken, indem die Schuld, wenn auch geschickt, immer

wieder auf den DBV, den ja im Grunde eben diese Landesverbände darstellen (!), abzulenken. Eine überaus unerfreuliche Tatsache!

„**BG**“: Wirst Du trotz des Ausscheidens aus dem DBV-Präsidium dem Bahngolf-Sport treu bleiben und im IBGV-Bereich weiterhin aktiv mitarbeiten?

HHM: Ja! Zunächst werde ich bis Ende der jeweiligen Wahlperioden folgende Ämter weiter ausüben: Generalsekretär und Präsidiumsmitglied unseres internationalen Verbandes (bis August 1994), stellvertretender Sprecher der Interessengemeinschaft der nichtolympischen Verbände im DSB (bis Dezember 1994) und Mitglied der Präsidialkommission für Medien und Öffentlichkeitsarbeit im DSB.

„**BG**“: Wann bist Du zum Bahngolf-Sport gekommen und wie wurdest Du darauf aufmerksam?

HHM: Ich wurde bereits 1961 als Jugenlicher während der Internationalen Gartenbauschaу (IGA) im Hamburger Ausstellungspark „Planten un Blomen“ auf eine Beton-Miniaturgolf-Sportanlage aufmerksam. Das Spielen bereitete mit so viel Freude, daß ich 1962 Mitglied des sehr erfolgreichen, aber heute leider nicht mehr existierenden Vereins SCM Putter Hamburg wurde.



Kaffeepause bei einer Sitzung. HHM 1991

„**BG**“: Bist Du zur Zeit noch Mitglied in einem Bahngolf-Verein und hast Du noch einen gültigen Spielerpaß?

HHM: Ja, ich bin seit 1972 Mitglied des MGC Iserbrook Hamburg. Ob allerdings noch ein Spielerpaß für mich ausgestellt ist, ist mir nicht bekannt. Ich denke aber, daß mein Verein mich als Aktiven abgemeldet hat, da ich bereits 1978 meine aktive Laufbahn aufgrund der Funktionstätigkeiten beendet habe.

Anm. d. Red.:

Es ist z. Zt. kein gültiger Spielerpaß für HHM ausgestellt

„**BG**“: Kannst Du Dir vorstellen, irgendwann einmal wieder aktiv den Bahngolf-Sport zu betreiben?

HHM: In der Freizeit und im Urlaub spiele ich noch sehr gern mit meinen Kindern, auch mehr als eine Runde.



Paarpokal-Siegerehrung des HBV 1977 durch den damaligen HBV-Sportwart Heinz-Horst Meyer (rechts) Jürgen Fahrenkrog (links) und DBV-Senioren-Sportwart Sieghardt Quitsch

Aber als Aktiver bin ich doch zu lange weg vom Geschehen. Wenn man einmal einigermaßen erfolgreich gespielt hat, bringt es auch keinen Spaß mehr, auf den hinteren Rängen „herumzugurken“. Dies würde sich mit meinem natürlichen Ehrgeiz wohl nicht vertragen.

„BG“: Hattest Du in Deiner aktiven Zeit ein sportliches Vorbild und wenn ja, wen?

HHM: Ja, mein Vorbild in unserem Sport war mein ehemaliger Mannschaftskamerad, der Rekord-Nationalspieler Jürgen Fahrenkrog, in meinen Augen der „Prototyp“ eines Bahngolfers.

„BG“: Du hast zwei Kinder (Bianca 15 Jahre und Anders 10 Jahre), interessieren diese sich für Bahngolf?

HHM: Mein Sohn Anders (10 Jahre) spielt sehr gern und auch talentiert, möchte aber nicht in einem Verein Mitglied werden. Wahrscheinlich ist er durch meine jahrelangen Vereins- und Verbandstätigkeiten „abgeschreckt“. Meine Tochter Bianca (15 Jahre) spielt in der Freizeit oder im Urlaub schon mal mit, macht sich aber nicht viel aus unserem Sport.



HHM mit G. Rahmlow und M. Neuland anlässlich der Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes 1990

„BG“: Welchen Prominenten würdest Du gern einmal zu einer Runde Bahngolf einladen?

HHM: Ich würde gern einmal Günter Wille, den Vorstandsvorsitzenden des Axel-Springer-Verlags-Konzerns, einladen.

„BG“: Soviel zum Bahngolf, jetzt wollen wir noch ein wenig über unseren langjährigen Präsidenten erfahren.

Hast Du in Deiner wenigen Freizeit noch Zeit für andere Hobbies und wenn ja für welche?

HHM: Meine beruflichen Verpflichtungen lassen mir neben den Funktionärstätigkeiten leider zu wenig Zeit, um noch mehr Tennis zu spielen, so daß ich es wohl über einen Durchschnittsstandard nicht mehr hinausbringen werde. Gern lese ich auch, habe aber bisher auch hierzu nur wenig Zeit gefunden.

„BG“: Betreibst Du zur Zeit eine Sportart?

HHM: Ja, ich spiele regelmäßig, aber leider zu selten Tennis.

„BG“: Welche Musik hörst Du am liebsten?

HHM: Ich höre selten Musik, meist während Autofahrten. Da liegt es in der Natur der Sache, daß ich leichte Musik bevorzuge, am liebsten „Soft-Rock“.

„BG“: Dein Lieblingsessen?

HHM: Seezunge Müllerin



Geschafft! Der erste Landesverband in den neuen Bundesländern ist gegründet.

HHM (rechts) und L. Gransow (2. Vors. SBV)

„BG“: Welche Eigenschaften an Menschen stören Dich am meisten?

HHM: Unaufrichtigkeit, Besserwissererei, Aufdringlichkeit u.ä.

„BG“: Über welche positiven Eigenschaften bei Menschen freust Du Dich?

HHM: Aufrichtigkeit, Kompromißbereitschaft, Sachlichkeit u.ä.

Heinz-Horst, ich danke Dir für dieses Interview und für die viele Zeit, die Du uns in all den Jahren als Präsident zur Verfügung gestanden hast.

Aus meiner Erfahrung kann ich nur sagen, daß es im Bereich des „Bahngolfers“ und der Paßzentrale ein angenehmes Zusammenarbeiten mit Dir war.

Ich wünsche Dir für die Zukunft alles Gute und viel Spaß mit der „dazugekommenen“ Freizeit.

Also nochmals: DANKE HHM!

Britta Schlichting



HHM (ganz rechts) mit der DBV-Herren-Nationalmannschaft bei der WM in Oslo 1991

IBGV-TERMINPLAN 1993

Alle Angaben ohne Gewähr

Datum	System	Veranstaltung/Ort	Land
FEBRUAR			
21.	2	Bürglen / Sayers Team Golf	CH
MÄRZ			
06. - 08.	2	17. Göttinger Hallenmeisterschaften / MGC Göttingen	D
12. - 14.	2	Danish Open 1993 / Odense	DK
14.	1	Stuttgarter Rössle / SC Stuttgart	D
14.	1	13. Cup-Turnier / MC Wallisellen	CH
19. - 21.	2	IMT / CMC Düsseldorf	D
28.	1	Homburg Bembelturnier / BGSV Bad Homburg	D
APRIL			
03. + 04.	1	20 Jahre MC Neuendorf	CH
03. + 04.	1	Baseler Meisterschaft / MGC Basel/Riehen	CH
08.	2	IMT / MGC Mettmann	D
09. - 11.	2	Sachsenwald-Pokal-Turnier 1993 / VfL Lohbrügge	D
10. + 11.	1	11. Int. Oster Marathon / MGC Bad Homburg	D
10. + 11.	1	„Int. Krügerl Turnier / 1. BGC Landshut	D
10. + 11.	2	28. Int. Osterturnier / 1. MC Weinheim	D
11. + 12.	2	't Wolfsven / Mierlo	NL
12.	2	Großer Preis der Stadt Nürnberg / 1. MGC Nürnberg	D
12.	1	Eröffnungsturnier / Kufstein	A
12.	2	Osterturnier / MGC City West Bern	CH
24. + 25.	2	2. Int. Grenz-Cup / BGSV Harrislee-Wasserleben	D
25.	1	Preis der Stadt Linz / MSC ASKÖ Linz-S.	A
MAI			
08. + 09.	1	Blüthen-Marathon / MSC Bentsheim-Auerbach	D
09.	1	Pokalturnier / MGC Badenweiler	D
14. - 16	2	3. Bad Rothenfeld. BG. Meister / BGC Märchenwald	D
15. + 16.	HF	Jubiläumtoernooi MGC Oirschot / Oirschot	NL
15. + 16.	1	Hirschgartenturnier / BGSV Bad Homburg	D
15. + 16.	2	Großer Preis von Koblenz / MGC Koblenz	D
15. + 16.	1 + 2	Coupe Florida / MC Florida-Studen	CH
16.	1	8. Pfullinger Bahngolfturnier / BG Pfullingen	D
20.	1	Sie + Er Turnier / MC Wezikon	CH
20.	1	Auffahrts-Turnier / MGC Zurzach	CH
23.	1	Gletscherpokal / Fulpmes	A
28. - 31.	2	29. Celler Pfingstturnier / BGC Celle	D
29. + 30.	1 + 2	Nationencup / Askim	S
29. + 30.	1 + 2	Nationencup-Jugend / Klagenfurt	A
29. + 30.	F	Hollabrunn	A
29. + 30.	2	MGC Zicht Nirve / Nuth	NL
29. + 30.	1 + 2	4. Waldbühnen Pokalturnier / TV Trappenkamp	D
29. - 31.	2	IMT / Kölner MC	D
29. - 31.	2	29. Pfingstturnier / MC Schriesheim	D
30.	1	Bodenseepokal / Hardt	A
30. + 31.	1	Schwaben-Cup / SC Stuttgart	D
30.	1	Simplon-Cup / MC Mühle	CH
JUNI			
03. + 04.	2	Internationale Meisterschaften des WAT	A
05. + 06.	1	2. Siebengebierturnier / MSC Bad Godesberg	D
05. + 06.	1	Marathonturnier / MGSC Wernau	D
05. + 06.	2	Frankenland Marathon Turnier / 1. MGC Bayreuth	D

IBGV-TERMINPLAN 1993

Alle Angaben ohne Gewähr

Datum	System	Veranstaltung/Ort	Land
06.	1	Rheintalpokal / Dornbirn	A
06.	2	MGC Bodensdorf	A
06.	1	MGC Geldrop / Geldrop	NL
12. + 13.	2	2. Int. Karlsbad-Cup / MC Karlsbad	D
12. + 13.	1	Clubturnier / MC Bern-Bern/Waldau	CH
13.	2	Voralpen-Wanderpokal / Sierning	A
13.	1	Int. Eichholzturnier / MC Eichholz Gerlafingen	CH
18. - 20.	2	IMT / MGC Westhofen	D
18. - 20.	1	5. Mini-Turnier / Wappen von Darmstadt / SG Arheilgen	D
18. - 20.	2	31. Miniaturgolf-Turnier / Wappen von Darmstadt / SG Arheilgen	D
18. - 20.		Piestany	CS
18. - 20.	2	Florida-Masters / MC Florida-Studen	CH
19. + 20.	2	Nord-Als Banegolf Club	DK
20.	1	Kaiserpokal / Söll	A
25. - 27.	2	Einladungsturnier / BGC Bonn	D
25. - 27.	2	Int. Kieler Miniatur-Wettspiele / MGC Olympia Kiel	D
25. - 27.	1 + 2	Askim BGK / Göteborg	S
27.	1	Salzburger Stier / Lieferung	A
27.	3	Zillertaler Bergkristall / Fügen	A
JULI			
01.	2	Zugspitz-Pokal 1993 / 1. BGC Garmisch-Partenkirchen	D
03. + 04.	2	Montfortpokal / Klaus	A
03. + 04.	1	24. Int. Saarlandturnier / 1. MGC Saar 68 St. Ingbert	D
03. + 04.	1	12. Stdunden Nachmarathon / PC Jurabl. Zuchwil	CH
04.	1	Festungspreis / Kufstein	A
09. - 11.	2	8. Internationale Hamburger Miniaturgolf-Meisterschaften	D
09. - 11.	2	IMT / BGS Pötter Hardenberg	D
09. - 11.	1	25. Großer Preis von Wetzlar / MGC Wetzlar	D
10. + 11.	2	Großer Preis von Pernitz	A
10. + 11.	2	11. Rhein-Ahr-Pokal-Turnier / MGC Bad Bodendorf	D
10. + 11.	2	Städtevergleich Heilbronn / BGC Heilbronn	D
10. + 11.	1	5. Wanderpokalturnier / BGC Merchweiler	D
11.	1	4. Stiftland-Pokal / MGC Mittereich-Großbüchlberg	D
14.	1	Wallerseepokal / Neumarkt	A
15. - 17.	F	Solna BGK / Stockholm / Int. Schwedische Meisterschaft	S
16. - 18.	2	Hohensyburg-Cup / MGC Dortmund-Syburg	D
16. - 18.	1	17. IMT / MGC Eupen	B
17. + 18.	2	Festspielpokal / Bregenz	A
17. + 18.	2	IMT / MGC Bonneweg	L
21. + 22.	2	Inntal Pokal / Münster	A
23. - 25.	2	IMT / Bahngolfclub International Kerpen	D
23. - 25.	2	Odense Minigolf Club	DK
24. + 25.	2	8. Int. Schauerburg-Pokalturnier / BGC Oberkirch	D
25.	1	Preis von Pongowe / Bischofshofen	A
25.	A + 2	Frankfurter Mixed / KGC Waldstadion	D
25.	1	7. Weiß-Blau-Turnier / 1. Münchener MGC	D
31. + 01.	2	7. IMT / MGC Troisdorf Bonn Tannenbusch	D
31. + 01.	2	Gladsaxe Minigolf Club	DK
31. + 01.	1	Turita Internationale / MC Bellinzona	CH
AUGUST			
01.	1	8. Willy-Arnold-Gedenkturnier / MGF Singen	D
01.	1	GP Burgdorf / MC Burgdorf	CH
05. - 07.	1 + 2	JEM Klagenfurt	A
06. - 08.	2	Großer Preis von Dormagen / BGC Dormagen	D

IBGV-TERMINPLAN 1993

Alle Angaben ohne Gewähr

Datum	System	Veranstaltung/Ort	Land
AUGUST			
07. + 08.	1	25. Int. Taunusturnier / MGC Bad Homburg	D
07. + 08.	2	2. IMT / MGC Rode Lew	L
07. + 08.	2	Mundeschäferpokal / Telfs	A
07. + 08.	1	24 Stdunden Marathon / MC Bellinzona	CH
08.	1	11. Römerturnier / MC Vindonissa / Windisch	CH
08.	2	Int. Burgstock-Turnier / MGC Rheineck	CH
13. - 15.	2	9. IMT / BGSC „Gut Schlag“ Gladbeck	D
14. + 15.	2	9. Int. Weinlandwanderpokal / Seefeld-Kad.	A
14. + 15.	2	Rheindeltapokal / Höchst	A
14. + 15.	2	29. Ebertpark-Wanderpokal / 1. MGC Ludwigshafen	D
14. + 15.	1	Marathon / MGSC Westerwald Hachenburg	D
15.	1	1. MSC Altheim	A
15.	1	Maintal-Pokal-Turnier / MGC Lichtenfels	D
15.	1	15. Honberg-Pokalturnier / Tuttlingen-Möhringen	D
15.	2	Domreiter Pokal-Turnier / 1. MGC Bamberg	D
19. - 21.	1 + 2	WM / Askim	S
20.	2	1. Pokalturnier / MGC Wertheim	D
20. - 22.	2	16. IMT / BGSV Kerpen	D
20. - 22.	2	8. Int. Trave-Pokal-Turnier / MGC Bad Oldesloe	D
21. + 22.	2	MGC De Pool / Maasbree	NL
21. + 22.	2	31. Int. Miniaturgolfturnier / MCE Sindelfingen	D
21. + 22.	1	Prager Roulette	CS
21. + 22.	1	Tornei Int / CGM Chateau-d' Oex	CH
22.	1	Preis der Kurstadt Baden	A
22.	2	Sommerturnier / BSV Inzlingen	D
22.	1	7. Leuktal-Pokalturnier / MGF Saarburg	D
22.	1	Coup Horlogere / MC Grenchen	CH
27. - 29.	2	26. Int. Niederrhein-Wanderpreis / KGC Mönchengladbach	D
28. + 29.	1	11. Int. Dieter-Spohr Gedächtnisturnier / 1. MGC Köln	D
28. + 29.	1	Dr.-Castillo-Pokalturnier / 2. MGC Worms	D
28. + 29.	1	Allgäucup / MGC Kempten	D
29.	1	PSV Steyr	A
29.	1	Mittelmosel-Turnier / Traben-Trarbach	D
29.	1	Team-Golf / MC Mülematt Dietikon	CH
29.	1	19. Weiherturnier / MC Neuendorf	CH
30.	2	6. Illertalpokalturnier / BGC Illertissen	D
30. + 01.	1	Nachttoernooi MGC Geldrop / Geldrop	NL
SEPTEMBER			
02. - 04.		SEM	D
05.	2	Burgpokalturnier / Hohenwerfen	A
05.	1	Cup Tell / MC Bützberg	CH
05.	1	5. Adlerpokal / MC Frutigen	CH
05.	2	Internationales Turnier / MGC Buchs	CH
12.	1	Winzerfest-Turnier / MGC Bensheim-Auerbach	D
12.	3	Thiersee-Pokal	A
18. + 19.	2	Pfänderpokal / Hörbranz	A
18. + 19.	1 + 2	Tournoi Int. Mediter. Argeles / Torreille	F
13.	1	Olympiapreis / Fulpmes	A
19.	1	Bodensee-Cup / MC Romanshorn	CH
24. - 26.	2	9. Harz-Heide-Pokal 1993 / TSV Salzgitter	D
25. + 26.	1	Marathon / SGP Verzasca / Tenero	CH
26.	1	Hochjochpokal / Schruns	A
30. - 02.		Europacup	

IBGV-TERMINPLAN 1993

Alle Angaben ohne Gewähr

Datum	System	Veranstaltung/Ort	Land
OKTOBER			
02. + 03.	1 + 2	E.-Schmitt Gedächtnis Turnier / SG Arheiligen + HBSV.....	D
02. + 03.	1	Bliestaltturnier / FZC Bliesen	D
02. + 03.	1	Challenge Ascona / MC Ascona	CH
03.	1	Abschlußturnier / 1. NMC Kelheim	D
06.	1	Hal-Ferth Tourist Complex Ghajn Tuffieha	M
09. + 10.	1	5. IVTT Internationales Turnier / URG	A
19.	2	14. Malta Int. Turnier / Marsa Sports Club	M
09. + 10.	1	Baseler Marathon / MGC Basel / Riehen	CH
24.	1	14. Int. Hohentwiel-Pokal-Turnier / 1. BGC Singen	D
29. - 31.	2	Erftpokalturnier / BGC Schloss Pfaffendorf	D
NOVEMBER			
13. + 14.	1	30 Runden Marathon / PC Grindel Klot, Bassersd.	CH
28.	2	Honda-Turnier / MC Ramanshorn / Bürglen	CH
DEZEMBER			
04. + 05.		6. Int. Baseler Hallenm. / HMC Bachgraben Allschwil	CH
11. + 12.	1	IHM / PC Grindel Kloten / Bassersdorf	CH
19.	1	Trofeo Hagmann / MC Bellinzona/Quartino	CH

VORSCHAU 1994

Alle Angaben ohne Gewähr

JANUAR			
08. + 09.	2	Hallenturnier / MC Olten / Meierhof-Olte	CH
08. + 09.	2	2. Kleeblatt-Turnier / MC Wetzikon/Hinwil	CH
22. + 23.	2	Schwertturnier / MC Romanshorn/Bürglen	CH
FEBRUAR			
06.	2	Meiendorfer Turnier / MC Olten	CH
MAI			
21. + 22.	2 + F	NC-Allgemeine Klasse / Saloniki	GR
21. + 22.	1 + 2	NC-Jugend/ Gallarate	I
AUGUST			
11. - 13.	1 + 2	EM-Jugend / Gallarate	I
25. - 27.	2	EC-Vereinsmannsch. / Niederösterreich	A
SEPTEMBER			
08. - 10.	1	EM-Senioren / La Chaux de Fonds	CH
29. - 01.	2 + F	EM-Allgemeine Klasse / Saloniki	GR

Mitgliederversammlung im Verein

Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Die Vereinssatzung legt die Aufgaben fest und bestimmt die Durchführung. Zu beachten sind:

- Form für die Einladung,
- Frist für die Einladung,
- Verfahren bei Anträgen auf Satzungsänderungen,
- Verfahren bei Anträgen zur Tagesordnung,
- Verfahren bei Anträgen, die nicht auf der Tagesordnung stehen.

Die Durchführung von Mitgliederversammlungen regeln die Satzung und/oder die Geschäftsordnung. Zu beachten sind:

- Reihenfolge der Worterteilung und Führung einer Rednerliste,
- Behandlung von satzungsändernden Anträgen,
- Behandlung von Dringlichkeitsanträgen,
- Behandlungen von Anträgen zur Geschäftsordnung, auf Schluß der Debatte und Begrenzung der Rednerzeit,
- Behandlung von Zusatz- und Erweiterungsanträgen,
- Entscheidung über den weitestgehenden Antrag,
- offenen oder geheimen Abstimmung.

Vorher

Der Vorstand

- legt den Termin der Mitgliederversammlung fest,
- veröffentlicht den Termin mit der Angabe für Antragsfristen in Vereinszeitung/Schaukasten/Tageszeitung (Pressewart),
- berät die Jahresrechnung und den neuen Haushaltsplan-Entwurf (Vorarbeit Kassenwart),
- berät eingegangene Anträge,
- berät eingegangene Anträge auf Satzungsänderung,
- stellt die Tagesordnung auf,
- veröffentlicht die Tagesordnung in Vereinszeitung/Schaukasten, Brief an stimmberechtigte Mitglieder,

- bespricht anstehende Wahlen,
- bespricht den Ablauf der Mitgliederversammlung,
- einigt sich auf einen Vorschlag an die Mitgliederversammlung für die Wahl eines Versammlungs- und Wahlleiters,
- bereitet Ehrungen vor,
- wirbt für den Besuch der Mitgliederversammlung durch Vereinszeitung/Schaukasten/Handzettelverteilung in den Übungsstunden (Pressewart in Verbindung mit den Übungsleitern),
- informiert die Presse (Pressewart).

Was zu regeln ist und vorhanden sein muß

- Sitzung im Vereinslokal; Hufeisenform, Vorstandssitz an der Stirnseite,
- Tischmikrofon, u.U. Saalmikrofon,
- Satzung- und Geschäftsordnung,
- Tagesordnung (mehrfach),
- Anwesenheit,
- Stimmzettel,
- zwei Stimmzetteln-Kästen,
- ein paar Kugelschreiber,
- Ehrenurkunden, Ehrennadeln und Blumenstrauß (falls erforderlich),
- Buchgeschenk für ausscheidende Vorstandsmitglieder (falls erforderlich).

Durchführung

- Eröffnung und Begrüßung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Stimmberechtigten und der Beschlußfähigkeit, Abstimmung über mögliche Anträge zur Tagesordnung, Feststellung der Tagesordnung, Begrüßung von Ehrengästen, Totenehrung und Ehrungen.
- Rechenschaftsberichte der Vorstandsmitglieder mit anschließender Aussprache.
- Erläuterung der Jahresrechnung mit anschließender Diskussion und Abstimmung.
- Verlesen des schriftlich vorliegenden Kassenprüfungsberichts durch einen Kassenprüfer mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes.
- Wahl eines Versammlungsleiters mit den Aufgaben Dank an den Vorstand für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit, Durchführung der Entlastung, Wahl des Vorsitzenden.
- Durchführung der Wahlen und Bestätigungen in offener Abstimmung oder geheim, wenn ein stimmberechtigtes Vereinsmitglied dies beantragt hat.
- Genehmigung des Haushaltsplan-Entwurfes nach Diskussion.
- Diskussion und Abstimmung über vorliegende Anträge mit einfacher Mehrheit.

BITTE HIER ABTRENKEN UND AN DR. GERHARD ZIMMERMANN • PANZERLEITE 48 • 8600 BAMBERG SCHICKEN

ANGEBOT FÜR SPEZIALISTEN UND SAMMLER

BALLNEUHEITEN

ANZEIGEN UND ABSCHICKEN

IM ABO ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN

ODER AUF WUNSCH 6 WOCHEN RÜCKNAHMEGARANTIE

NÄHERE INFORMATIONEN GEWÜNSCHT

DER NEUHEITENSPEZIALIST

• UMFASSENDE BERATUNG IN ALLEN MATERIALFRAGEN

• GARANTIERTE ZUSENDUNG SOFORT NACH ERSCHEINEN

- Diskussion und Abstimmung über schriftlich formulierte und mit der Einladung verschickte satzungsgemäße Anträge mit 2/3 Mehrheit.
- Mitteilungen und Anfragen unter Punkt „Verschiedenes“.

Danach

Bericht für Tageszeitung und Vereinszeitung

- Meldungen von Vorstandswahl und/oder Satzungsänderung an das Amtsgericht/Registergericht.

Ausgaben

Druckkosten (anteilmäßig) für den Abdruck der Einladungen in der Vereinszeitung

- Kosten für den Druck der Tagesordnung,
- Porto für den Versand der Tagesordnung,
- Druckkosten für Handzettelwerbung,
- Porto für Einladungen an Ehrengäste,
- Gebühren für Telefongespräche zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung,
- Ehrenurkunden und Ehrennadeln,
- Buchgeschenke,
- Blumenschmuck,
- Leihgebühr für Mikrofonanlage,
- Saalmiete.

Mitgliederversammlungen attraktiver machen

Mitgliederversammlungen werden als Pflichtveranstaltung angesehen. Das Interesse der Vereinsmitglieder ist gering, die Teilnahme oft ungenügend. So können sie attraktiver werden:

- Vorstandsmitglieder können ihre Rechenschaftsberichte schriftlich formulieren und mit der Einladung verschicken oder in der Vereinszeitung abdrucken. Das gibt den Vereinsmitgliedern die Chance, sich rechtzeitig und gründlich zu informieren, macht ihnen die Notwendigkeit einer Teilnahme bewußt, bezieht sie stärker ein, verhindert Langeweile durch langatmige Reden und mehr Raum für Diskussionen.

- Mitgliederversammlungen können am Sonntagmorgen mit dem Angebot eines Eintopfessens durchgeführt werden. Das ermöglicht der Familie die Teilnahme und erspart der Hausfrau das Kochen.
- Mitgliederversammlungen können mit dem Vorlauf einer halben Stunde inoffiziell mit einem Stehkonvent eröffnet werden. Das lockert die Atmosphäre, löst die Zunge und schafft ein besseres Verhältnis zwischen Vorstand und Mitgliedern.

- Mitgliederversammlungen können Teil einer geselligen Veranstaltung als Ausklang sein: Dixiland- oder Shuffle-board-Kapelle mit Schmalzbrot-Essen. Teilnehmer der Mitgliederversammlung haben freien Zugang; neu hinzukommende Vereinsmitglieder zahlen Eintritt.
- Während der Mitgliederversammlung kann Kinderbetreuung durch Vereins-Jugendleiter angeboten werden. Dies ermöglicht auch jungen Familien die Teilnahme.

K. Hoffmann (Quelle: VereinsPraxis)

Der Freizeitspaß
für jung und alt

Miniaturgolf-Anlagen

Turnier- und sportgerecht



Stabil und dauerhaft,
genau entsprechend Verbands-Richtlinien. Auch mit komplettem Planungsservice. Langjährige Erfahrung. Informationen kostenlos.



75-04

NH-BETON

5241 Niederdreisbach • Tel. 0 27 43-8 02-0 • Fax 8 02-23

Pressewart

Zehn Tips für den Pressewart

Der Pressewart ist für seinen Klub und dessen Veranstalter eine Art Marketingleiter.

Nur wer sich in der Presse entsprechend positiv wiederfindet — bei aller notwendigen und angebrachten Kritik — kann auf Dauer bei den Zuschauern, bei den Sponsoren und bei den Kommunen Gehör und Anerkennung finden.

„Wir sind zu wenig bekannt!“ Diese Klage ist auch in unserem Verein häufig zu hören. Doch wer nicht für sich selbst trommelt, der wird auch nicht gehört! Und ohne Public Relations durch die Presse läuft halt mal nichts. Gute Pressearbeit ist also notwendig, will jede Sportart so ernst genommen werden, wie sie es verdient. Doch da liegt schon der Hase im Pfeffer. Denn es muß ja jemand da sein, der diese wichtige Aufgabe und Arbeit übernimmt. Und nicht nur das: er muß gut sein, kreativ, fleißig, den Ehrgeiz besitzen, sich gegen Vorurteile bei den Journalisten und Redakteuren zu behaupten.

Die beste Wahl

Wählen Sie nicht den zweitbesten, sondern den besten Mann bzw. die beste Frau in das Amt des Pressewartes.

Schreiben können reicht noch lange nicht aus, um gute Pressearbeit zu leisten. Der Pressewart sollte zunächst den Kontakt zu seinem Mann / seiner Frau in dem wichtigsten oder den wichtigsten örtlichen Presseorgan(en) suchen. Dazu muß man die Zeitung gründlich lesen, bei den Sport- und Lokalredaktionen nach den zuständigen Redakteuren fragen. Laden Sie Ihren Redakteur zu Versammlungen und Trainingsabenden ein. Erklären Sie Ihre Arbeit genau. Weisen Sie immer wieder und rechtzeitig auf Ihre Veranstaltungen hin.

Selber schreiben

Da Redakteure fast immer im Streß sind, freut sich jeder Zeitungsmensch, wenn er einen druckfertigen Artikel

auf den Tisch bekommt. Dabei gibt es bestimmte Regeln, wie so ein Bericht aussehen sollte.

1. Regel:

Kurz ist besser als lang.

2. Regel:

Die Optik macht's. Artikel sollten mit der Schreibmaschine, möglichst in der gleichen Zeilenbreite wie Ihre Zeitung, mit ausreichendem Rand und eineinhalbzeilig geschrieben sein, damit der Redakteur verbessern und ändern kann.

3. Regel:

Richten Sie sich nach dem Stil Ihrer Zeitung. Die Sportredakteure erwarten lebendige, aber „sportlich“ aufgemachte Berichte. Die Lokalredaktion nimmt auch gerne eine menschlich-interessante Reportage an.

4. Regel:

Immer wieder nachfragen. Haben Sie unseren Artikel bekommen? Warum haben Sie ihn nicht gebracht? Was sollen wir anders machen? Steter Tropfen höhlt den Stein.

5. Regel:

Seien Sie kreativ. Denken Sie sich für Ihre Berichte auch Themen aus, über die sonst nicht berichtet wird.

6. Regel:

Sorgen Sie für gute Bilder. Jeder Bericht ist nur die Hälfte wert, wenn er nicht mit einem guten Foto illustriert werden kann. Die meisten Zeitungen nehmen gute Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Aber auch kontrastreiche Farbfotos.

7. Regel:

Seien Sie persönlich. So, wie man die Kontakte zum „eigenen“ Redakteur pflegt, macht man sich selbst auch persönlich bekannt. Auch in den Berichten sollten Namen immer Ausgeschrieben sein. Altersangaben dürfen nicht fehlen. Besondere Persönlichkeiten Ihres Vereins extra vorstellen.

8. Regel:

Immer den Ansprechpartner nennen. Der Namen des Ansprechpartners sollte auf jedem Brief/Bericht stehen. Außerdem sollte bei Einladungen angegeben werden an wen sich der

Redakteur bei den Veranstaltungen wenden kann. Der Betreffende muß dann natürlich auch da sein und Zeit haben, Fragen richtig zu beantworten. Bereiten Sie sich bei solchen Gelegenheiten auch einen kurzen Text vor, an dem sich der Redakteur orientieren kann. Geben Sie ihm wenigstens einen Terminplan oder ein Programm zur Hand.

9. Regel:

Nehmen Sie sich selbst wichtig. Denken Sie nicht: die schreiben ja doch nichts. Sie werden so ernstgenommen, wie Sie es selber tun. Also: Pressearbeit ist kein Hobby, sondern für den Verein lebensnotwendig. Ihr Nachwuchs liest die Zeitung, die Sponsoren tun es auch.

10. Regel:

Sie schreiben für andere. Ein Pressebericht ist kein Protokoll. Niemand interessiert es, wenn Sie „um 8.15 Uhr mit einem Bus mit 20 Mann nach Dingsda gefahren sind und um 16.45 Uhr zurückgekommen sind“. Denken Sie an die sieben berühmten „W“, die Grundlage aller Zeitungsartikel.

Wer — Wann — Was — Wie — Warum — Wo — Weshalb
Vereinsinterna sind nur dann interessant, wenn sie aus sozialen, politischen oder menschlichen Gründen an die Öffentlichkeit müssen.

Vor allem: lesbar muß es sein, unterhaltend, Informativ.

*SSV Ulm — Vereinsnachrichten
(Quelle: VereinsPraxis)*

Adressen-Service

HBSV

1. Vorsitzender HBSV
Abteilungs-Leiter SG Arheilgen
Erich Hess, Freystraße 10b,
W-6100 Darmstadt-Wixhausen (23)

NBGV

1. BGC Wolfsburg
Gotthard Ficker
Isenbütteler Weg 19, W-3170 Gifhorn
Tel.: (0 53 71) 49 57

SBaV

Neuer Landessportwart (komm.)
Bernd Jahr
Klostergasse 9, 6607 Quierschied
Tel.: 0 68 97 / 6 70 04

Stellungnahmen zum Artikel Diskriminierung.

(Siehe „Bahnengolfer“ 6/92, Seite 17 - 19)

Gleichberechtigung oder Selbstmordversuch der Damenkategorie im DBV

Als ich Kristin Krafts Artikel „Diskriminierung im Miniaturgolf noch im Jahr 1992?“ im „Bahnengolfer“ 6/92 laß und sich mir der Wille aufdrängte, ihn zu beantworten, fiel mir zu allererst der Physiklehrer aus der „Feuerzangenbowle“ von Heinrich Spoerl ein. „Stellen wir uns einmal ganz dumm“ und glauben daran, daß es keinen Ligenbetrieb und auch keine Meisterschaften für Damen im NBV-Bereich gibt. Die Frage, die in mir aufkam war folgende: Wenn dies wirklich wahr wäre, wie gelangen dann Damen-Mannschaften aus dem NBV-Bereich in die Damen Bundesliga Nord, und wie nominiert der NBV die Einzelspielerinnen für die Meisterschaften? Wahrscheinlich hat Kristin Kraft Recht, wenn sie die Berichterstattung über den Miniaturgolf sport in der Presse bemängelt. Würde hier mehr auch auf andere Mannschaften als auf Herrenmannschaften eingegangen, wäre ihr die Existenz von Damenmannschaften nicht entgangen.

Um aber auf das eigentliche Problem des Artikels einzugehen, kategoriengetrennte Mannschaften im DBV in der Damen und Herren Ebene abzuschaffen, so denke ich, daß diese Damen nicht förderlich wäre, sondern eher ins Gegenteil umschlagen würde. Vergleicht man einmal die Ergebnisse der Damen und Herren bei den Deutschen Meisterschaften 1992, so würde die Deutsche Meisterin Christiane Staak aus Wetzlar bei einer Gemeinschaftswertung ins Mittelfeld auf Platz 30 abfallen. Ein Sieg der Gleichberechtigung, aber zu welchem Preis? Ähnlich sieht es doch auch in den Bundesligen aus. Welche Dame, die zur Zeit in einer Damen-Bundesliga spielt, könnte in einer Herren-Bundesliga bestehen? Die Lösung, den Damen einen Platz in der gemischten Bundesliga zu erhalten, wäre zwar einfach, nämlich eine Quotenrege-

lung, doch was wäre dann mit den Vereinen, die nicht genug Damen oder Herren aufbringen können? Diese Vereine stünden wieder vor dem Problem des „Platzen“ einer Mannschaft, sie könnten die Quotierung nicht erfüllen.

Wenn es im Jugendbereich anders aussieht, liegt dies meines Erachtens daran, daß es zu wenig Juniorinnen und Schülerinnen im DBV-Bereich gibt, um ihnen eine eigene Mannschaftsmeisterschaft auszurichten. Denn wo wäre der sportliche Anreiz, wenn höchstens zwei oder drei Juniorinnen- oder Schülerinnen-Mannschaften um eine Deutsche Meisterschaft kämpfen würden?

„Eine Regelung ist doch nicht um ihrer selbst willen da, sondern um den Spielbetrieb aller Mitglieder zu regeln“ sagt Kristin Kraft in ihrem Artikel. Ich muß ihr in diesem Punkt zustimmen, doch sehe ich in der Kategorientrennung keinen Nachteil, sondern den Vorteil für die Damen, nicht in dem Pulk der spielerisch besseren Herren unterzugehen. Dann daß die Herren im Allgemeinen spielerisch besser sind, kann jeder aus Ergebnislisten ersehen, warum dies so ist, kann ich leider auch nicht beantworten.

Bernhard Höötman

In Ihrem Artikel Diskriminierung im „Bahnengolfer“ 6/92 stellt Frau Kraft einige Behauptungen auf, die in dieser Form nicht haltbar sind. Nach gründlichem Studium des Artikels sind unserer Meinung nach zwei Punkte grundsätzlich zu unterscheiden:

1. Meisterschaftspunktspielbetrieb von Damenmannschaften
2. Spielbetrieb gemischter Mannschaften

Dies wird in dem Artikel in einer Weise vermischt, daß die eigentlichen Probleme nicht mehr erkennbar bleiben.

Die wichtigste der falschen Behauptungen ist „... weibliche Spieler sind von einer Teilnahme am Meisterschaftsbetrieb ausgeschlossen.“ Das ist schlicht und einfach falsch, denn:

1. Es gibt einen **Deutschen Mannschaftsmeister Damen**. Für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft Abt. 2 qualifizieren sich die jeweils ersten 3 Mannschaften der Bundesliga Nord und Süd, die ihrerseits den Nord- bzw. Süddeutschen Meister ausspielen.
2. Daraus ergibt sich: es gibt eine **Damenbundesliga Nord und Süd Abt. 2**. Diese wird im Punktspielbetrieb an den regulären Meisterschaftswochenenden des DBV ausgetragen.

mg

Bahnengolf Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle

AUSTRIA

Für alle Fälle - mg-Bälle

3. In der Spielordnung der Damenbundesliga heißt es unter 25.6 Aufstieg sinngemäß:

Teilnahmeberechtigt an den Aufstiegsspielen sind ... die Verbandsligameister der teilnehmenden Landesverbände ...

Danach müßte jeder Landesverband eine Punktspielbetrieb für Damenmannschaften auf Verbandsligaebene durchführen. Findet das nicht statt, so ist das in unseren Augen kein Verstoß gegen Artikel 3 Grundgesetz durch den DBV.

4. In unserem Landesverband (NBGV) gibt es einen Punktspielbetrieb für Damen-, Herren- und Jugendmannschaften von der Verbandsliga angefangen bis hinunter zur Bezirksklasse. Daran nehmen derzeit 30 Damenmannschaften teil, davon 6 in der Verbandsliga. 3 weitere Damenmannschaften spielen in der Bundesliga Nord.

Wenn also Damenmannschaften in einzelnen Landesverbänden vom Meisterschaftsbetrieb ausgeschlossen sind, ist das keine Angelegenheit, die in dieser Art und Weise beim DBV zu kritisieren ist. Vielmehr ist in den betreffenden Landesverbänden selbst die Ungleichbehandlung von Damen- und Herrenmannschaften aufzuheben. Denn überregional wird von einem Punkt- und Meisterschaftsspielbetrieb von Damenmannschaften ausgegangen.

Kommen wir damit zum zweiten Punkt, dem Spielbetrieb gemischter Mannschaften. Grundsätzlich gibt es einen expliziten Wettbewerb für gemischte Mannschaften, den DBV-Vereinspokal. Dieser ist nicht nach Kategorien getrennt, sondern im Gegenteil, in jeder Mannschaft müssen mindestens 3 verschiedene Kategorien vertreten sein. Außerdem wird auf Abteilung 2 der Deutschlandpokal als Bundesländervergleichskampf mit gemischten Mannschaften (7 Herren und 4 Damen) ausgetragen.

Damit bleibt die von Frau Kraft aufgestellte Forderung bestehen, weibliche Spieler in Herrenmannschaften zuzulassen. Allein vom Namen her ist

das widersinnig. Mit der gleichen Berechtigung müßten auch Herren in Damenmannschaften zugelassen werden. Es würde eher eine vollständige Umstrukturierung des gesamten DBV-Spielbetriebes von Mannschaften erforderlich machen, woran — um DBV-Sportwart Volker Spohr zu zitieren, wie es Frau Kraft auch tut — „sich in nächster Zeit nichts ändern wird.“ Hier kann man dem DBV aber kein Festhalten an „alten Prinzipien“ vorwerfen, denn es gibt keinen Anlaß und vor allen Dingen keinen Bedarf dafür. Aufgrund der unterschiedlichen Leistungsstärke von Damen und Herren — vgl. die bei Bundesländervergleichskämpfen und Deutschen Meisterschaften erzielten Ergebnisse, denn diese sind direkt vergleichbar — würden die Vereinsmannschaften in den höchsten Spielklassen wahrscheinlich nur aus Herren bestehen. Die meisten Herrenmannschaften der Bundesliga würden sich wohl durch den Einsatz einer Dame verschlechtern. Eine (sehr) gute Dame kann

vielleicht einen mittelmäßigen Herrn in der Bundesliga ersetzen. Aber aus der Spitzenspielerin der Damenbundesliga würde dann ein mittelmäßiger weiblicher Spieler in der Herrenbundesliga. Daran hat kaum eine Spielerin Interesse. Nicht ganz so starke Spielerinnen könnten damit nur noch auf Landesverbandsebene zum Einsatz kommen, während sie derzeit überregional in der Bundesliga spielen. Was ist also gegen einen eigenen Punktspielbetrieb von Damenmannschaften einzuwenden? In den unteren Ligen kann vielleicht das von Frau Kraft erwähnte Problem der „platzen den Mannschaften“ vorkommen. Dieses erledigt sich aber in dem Moment, wo eigene Damenmannschaften bestehen. Denn keine Damenmannschaft wird zu einem Punktspiel nicht antreten, um die parallel spielenden Herrenmannschaften aufzufüllen.

*Sandra von dem Knesebeck
Ligaleiterin Damen-Bundesliga Nord
Andreas Eilemann, MGC Göttingen*

Rückblick 1992

Ein Verein stellt sich vor:

1. Niederbayerischer Miniaturgolf-Club Kelheim

1992 von der Dresdner Bank ausgezeichnet mit dem „Grünen Band“ für vorbildliche Talentförderung im Verein 1992 im Bahngolf.

Die Auszeichnung ist mit einer Förderprämie von 10.000 DM verbunden.

Verein:

1. Niederbayerischer Minigolf-Club Kelheim

Gründung:

1962

Mitglied des Landessportbundes:

Bayern

Mitglied des DSB-Spitzenverbandes:

Deutscher Bahngolf-Verband (DBV)

Vereinsadresse:

1. MC Kelheim
c/o Herrn Erhard Völkel
Elsterring 29, 8420 Kelheim

Vorsitzender:

Joachim Karl

Mitglieder:

144

davon Kinder und Jugendliche bis 18

Jahre:

17

Erfolge von Jugendlichen 1991:

Bayerische Meisterschaften:

— Meistertitel bei der weiblichen Jugend

— Vizemeister mit der Jugend-Mannschaft

— 3. Platz mit der Schüler-Mannschaft

1990 Deutsche Meisterschaften:

— 3. Platz mit der Jugend-Mannschaft

— 4. Platz bei den männlichen Schülern

Bayerische Meisterschaften:

— Meistertitel bei den männlichen Schülern

— Zwei Meistertitel mit der Jugend-Mannschaft

— Zwei Vizemeisterschaften bei der männlichen Jugend

Impressum

Bahnengolfer

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahnengolf-Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436) – Spitzenverband im DSB – und der Deutschen Bahnengolf-Jugend im DBV.

Herausgeber:

Deutscher Bahnengolf-Verband,
Postfach 12 13, 2000 Schenefeld

Redaktion und Layout:

Britta Schlichting
Friedrich-Ebert-Straße 8
2000 Hamburg 61, Tel. 0 40 / 58 73 30

Anzeigenleiter und Abonnements:

Heinz-Horst Meyer,
Gärtnerstraße 44, 2083-Halstenbek

Satz:

Walter D. Köllner Fotosatz
Hinschenfelder Straße 12
2000 Hamburg 70

Druck:

KDS Graphische Betriebe
Trappentreustr. 1, 8000 München 2

Erscheinungsweise:

Sechsmal jährlich

Bezugspreis:

DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus. Abonnementskündigungen nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe – auch gekürzt – ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements und Anzeigen:
Stadtsparkasse Hameln
(BLZ 254 500 01) Kto.-Nr. 3008166

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Bahnengolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigners is DM 23,- included porti for one year.

1989 Bayerische Meisterschaften:

- Meistertitel mit der Jugend-Mannschaft
- Vizemeister bei der männlichen Jugend
- 3. Platz bei den weiblichen Schülern

1988 Deutsche Meisterschaften:

- Meistertitel bei den weiblichen Schülern
- Meistertitel bei den männlichen Schülern
- 3. Platz bei den weiblichen Schülern
- 6. Platz mit der Jugend-Mannschaft

Bayerische Meisterschaften:

- Meistertitel mit der Jugend-Mannschaft
- Vizemeister bei der männlichen Jugend
- Vizemeister bei den weiblichen Schülern

Sportlicher Werdegang im Verein:

Vereinsbeitritt ab etwa 9 Jahren, wenn die Konzentrationsfähigkeit der Kinder ausreichend ist.

In der Anfängerschulung stellt der Verein den Neulingen Bälle und Schläger. Nach etwa zwei bis drei Jahren nehmen die talentierten Kinder an Regionalmeisterschaften teil.

Training für Jugendliche im Leistungsbereich:

tägliche Trainingsmöglichkeit

In der Nachwuchsarbeit tätige Trainer:

3

Das Talentförder-Programm:

1. Talentfindung:

Der Club veranstaltet jährlich eine offene „Stadtmeisterschaft“, bei der Publikumsspieler Pokale und Minigolf-Bälle gewinnen können. Talentierte Teilnehmer erhalten Freispiele und Einladungen zu einem kostenlosen Training.

Im Rahmen des Landesprogrammes „Schule und Freizeit“ pflegt der Verein eine Kooperation mit umliegenden Schulen. Auch über diese Kontakte kommen interessierte Kinder und Jugendliche in den Verein.

Zum Ferienpaß-Angebot der Stadt Kelheim gehören kostenfreie Spiele auf der Clubanlage. Trainer und Jugendwart halten dabei häufig Ausschau nach Talenten.

2. Talentförderung:

Jungen und Mädchen, die mit dem Minigolfspiel beginnen, erlernen im ersten Jahr in spielerischer Form die Grundbegriffe dieser Sportart. Voraussetzung der Förderung ist, daß die Neun- bis Zehnjährigen bereits über Konzentrationsfähigkeit verfügen. Sie bekommen eine kompl. Sportausrüstung gestellt.

Drei Fachübungsleiter leiten das regelmäßige Training auf der club-eigenen Anlage. Beim freien Training stehen sie ihnen mit Ratschlägen und Tips zur Verfügung.

Die Trainer bereiten die Kinder und Jugendlichen behutsam auf die ersten Wettkämpfe vor. Den relativ großen Wettkampfstreß lernt der Nachwuchs zunächst bei Freundschaftsturnieren kennen. Bei ausreichender Wettkampferfahrung starten die Jungen und Mädchen in den Clubmannschaften beim regelmäßigen Punktspielbetrieb und bei Meisterschaften.

Seit der Fertigstellung eines Sporthauses besteht die Möglichkeit zum Training im Winter auf kleinen Minigolf-Bahnen, die nach Bedarf installiert werden.

Soziale und pädagogische Aspekte der Talentförderung:

Der Verein zeichnet sich durch eine familiäre Atmosphäre aus. Zur Pflege der Kameradschaft im Jugendbereich organisiert der 1. NMC Kelheim jährlich ein mehrtägiges Zeltlager mit Ausflügen, Wanderungen, Besichtigungen etc.

Der Verein bezuschußt über die Einnahmen aus dem Punktspielbetrieb den Leistungssportbereich. Kinder und Jugendliche erhalten zum Teil umfangreiche Materialhilfen (Bälle, Schläger).

Jury-Begründung zur Vergabe des „Grünen Bandes“ 1992:

„30 Jahre besteht der 1. Niederbayerische Minigolfclub Kelheim. Seit 12 Jahren besitzt er eine vereinseigene Anlage, Voraussetzung erfolgversprechender Jugendarbeit, die seit Fertigstellung des Vereinsheims auch auf die Wintermonate ausgedehnt wurde. Der 200 Quadratmeter große Übungsraum mit Tischtennisplatten und Billardtisch entwickelte sich zum Jugendtreff. Seit 10 Jahren gehört Kelheims Nachwuchs zu den Medaillengewinnern bei bayerischen und deutschen Meisterschaften.“

Quelle: Dresdner Bank-Info

Abonnenten werben neue Leser

C 4426 F

Der „**Bahngolfer**“ ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes e.V. (DBV) Köln (ISSN 0178-2436)

– Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund – und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV

Erscheinungsweise: 6 x jährlich, Preis incl. MwSt. und Versand: DM 20,33 jährlich (Ausland: DM 23,00 jährlich)

Unser **Dankeschön** für die Vermittlung eines neuen Abonnenten ist: „**Das große Bahngolf-Buch**“ von **Matthias Kaiser**. Machen Sie mit bei dieser Aktion! Es ist leichter als Sie denken!

Gutschein

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des „**Bahngolfer**“. Nebenstehenden neuen Abonnenten habe ich geworben. Er wohnt nicht mit mir im gleichen Haushalt und war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent Ihrer Zeitschrift.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von mindestens 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name

Vorname

Straße

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte einsenden an:

„**Bahngolfer**“
c/o Heinz-Horst Meyer
Postfach 1213
W-2000 Schenefeld

Bestell-Coupon *

Von Ausgabe Nr. ____/____ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift „**Bahngolfer**“.

Ich war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des „**Bahngolfer**“.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 8 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.

Ich bestelle zunächst ein kostenloses

Probexemplar * * Zutreffendes bitte ankreuzen

Name

Vorname

Straße

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

(Bei Minderjährigen auch Unterschriften der gesetzlichen Vertreter)

Bankeinzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, daß die Bezugsgebühren für mein Abonnement **jährlich** von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr.

Bankverbindung

Bankleitzahl

Ort, Datum

Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen).

FALLS IHRE PLANUNG KOPF STEHT UND SIE NICHT MEHR WEITER WISSEN

Fun Sports

PREISETANLAGEN UND ZUBEHÖRTEILE GMBH



WIR HABEN FÜR SIE DEN ERHABILITEN ERFOLGSTRAINER DER DEUTSCHEN NATIONALMANNSCHAFT UND JETZIGEN CHEFTRAINER DES MANNSCHAFTSMELTHEISTERS AUS DER SCHWEIZ

DR. GERHARD ZIMMERMANN

ALS BERATER ENGAGIERT! ER GIBT IHNEN GERN E KOMPETENTE AUSKUNFT IN ALLEN FRAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM BAU VON BAHNEN, GOLFSANLAGEN, DER ERGÄTZTEIL- UND ZUBEHÖRBSCHAFFUNG, DER ERTRAGSSTEIGERUNG FÜR ANLAGENBETREIBER, UND ... UND ... UND ...

Anschliff: Dr. Gerhard Zimmermann, Panzerleite 49, D-W 8600 Danberg, Tel: 0951/52705 Fax: 0951/52711
oder: FUN-SPORTS, Bittentalastr. 11c, D-W 8707 Vellsthoehheim, Tel: 0931/960069

Wenn jemand auf dem Treppchen steht, hat das sehr oft etwas mit unserer Meisterschaft zu tun.

Wir sind Meister aller Disziplinen. Siege kann man nicht bestellen aber alles, was dazu gehört: Fahnen · Flaggen · Wimpel · Masten · Medaillen · Spannbänder · Abzeichen · Anstecknadeln · Stoffbleme · Sticker · Pokale · Urkunden.

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, D-7000 Stuttgart 1, Tel. 07 11/61 06 06, Fax 07 11/62 81 30

Temperaturkonstant !

Weiche 80g Bälle konnten bislang nicht temperaturkonstant hergestellt werden. Dem „mR 3001“ besteht aus neuem Basismaterial, ist nicht temperaturempfindlich.

Dafür garantiere ich – vollziehen Sie diesen Test selbst:

BALL	11 Grad (kaltes Wasser)	22 Grad (Zimmertemp.)	34 Grad (Hosentasche)	Sprunghöhen- veränderung
Standardball 80g / 40 Shore	23 cm	33 cm	42 cm	19 cm
mR 3001	31 cm	33 cm	35 cm	4 cm

Direktversand an Spieler bei:



Rudolf Mährle
BALLNEUHEITEN-SERVICE

Gaußstraße 21 · W-8070 Ingolstadt
Telefon 08 41/48 05 65 · Telefax 08 41/48 09 01